

grünhölzli

verein grünhölzli zürich

2023
Jahresbericht





Das Glück im Garten finden

Liebe Gärtner*innen

Manchmal beobachten wir Kinder dabei, wie sie die Welt betrachten. Sie sehen etwas Kleines – einen Stein, ein Insekt, ein Samenkorn – das wir oft übersehen. Unsere gewohnten Sichtweisen hindern uns daran, wirklich Neues zu entdecken. Doch wenn wir diese Sehgewohnheiten im Garten für einen Moment loslassen, können wir etwas völlig Unbekanntes und Faszinierendes entdecken.

Wenn wir dieser Faszination folgen und tiefer eintauchen, entsteht vielleicht ein wunderbares Gartenprojekt: ein Medizinalgarten, ein Samengarten oder ein Färbergarten. Dieses Glück, etwas Neues entdeckt zu haben, können wir mit anderen teilen. Gemeinsam tauchen wir tiefer ein, werden Spezialist*innen auf diesem Gebiet und erleben eine aufregende Entdeckungsreise.

Diese Reise wird nicht ohne Enttäuschungen sein. Vielleicht wachsen die Pflanzen nicht wie erwartet, vielleicht ziehen andere nicht mit, vielleicht klappt manches einfach nicht. Es gibt unzählige Hindernisse und Risiken. Doch es gibt auch unzählige helfende Hände, Türen, die sich öffnen, und Freundschaften, die entstehen. Das Wichtigste ist, sich nicht entmutigen zu lassen und der Neugier zu folgen. Dann stellt sich das Glück von selbst ein.

Thilo Gruber
Co-Präsident Verein Grünhölzli



Jahresbericht 2023

Wir haben GärtnerInnen gefragt, was ihnen der Garten bedeutet. Hier ihre Antworten:

«Grünhölzli bedeutet für mich eine kleine "All inclusive experience" besser als jeder Urlaub. Diese grüne Oase hilft mir Stress abzubauen, die Berührung mit der Erde und den Pflanzen hat eine meditative Wirkung auf mich, Arbeit an der frischen Luft ersetzt das Gym. Man kann sich mit wunderschönen und freundlichen Menschen treffen. Und dazu kriegt man am Ende des Saisons auch noch das leckerste Gemüse und Obst, wenn alles gut geklappt hat.» Ewa Walczyk

«In so kurzer Zeit ist auf einem Stück Land in Zürich so viel neues Lebendiges entstanden. Es blüht und gedeiht, es wächst und vergeht wieder. Das Leben in seiner zyklischen Weise wird hier erschaffen, anschaulich erlebt und unmittelbar erfahren. Ein Ort, der so vieles ist und sich so „richtig“ anfühlt. Hier wird ausprobiert (sollen wir mal NoDig versuchen...?), erforscht (sind Kichererbsen eine echte Alternative für die Landwirtschaft?), gewagt (wir machen jetzt mal einen Waldgarten), gefeiert und gelacht. Was kann dem Boden, den Pflanzen, den Tieren und den Menschen besseres passieren, als Teil des Grünhölzli zu sein...? (Sehr pathetisch, ich meine einfach, das stimmt irgendwie... dieses Konzept und ich danke dem Vorstand für sein unermüdliches Engagement!)» Regula Jecker

«Für mich ist das Grünhölzli vor allem als sozialer Ort wichtig. Ich liebe es, mit Menschen im Grünhölzli zusammenzukommen, spontan gemeinsam zu essen, einen Kuchen mitzubringen und zu schauen, wer da ist.» Ute Schweizerhof

«Das Grünhölzli ist für mich ein Ort, der mir wichtig geworden ist. Ich kann immer wieder staunen über die Schönheit und Vielfalt der Blumen und Pflanzen. Ich finde es schön, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein, eingebunden, aber mit sehr viel Freiraum. Und doch oder gerade deshalb scheint das Wichtige immer getan; natürlich auch dank dem spürbaren Engagement des Vorstandes. Mir gefällt das Konzept, dass jede Gruppe in sich Aufgaben hat, die gleichzeitig dem ganzen Permakultur-Kreislauf dienen. Die Teilleute ist immer sehr gemütlich, und ich lerne auf lockere Weise immer wieder Neues, auch an interessanten Workshops! Ich finde, das Grünhölzli ist eine sehr grosse Bereicherung für Altstetten und hoffe, dass es noch lange bestehen bleibt!» Gabriela Amrein

«Für uns, die weit entfernt von unseren Verwandten leben, ist Grünhölzli wie eine große Familie. Hier können wir unsere Leidenschaften teilen, Ideen austauschen und ständig Neues lernen.» Sofia Bollo

«Ich habe im Grünhölzli von meinem Tandempartner gelernt zu Gärtnern und kann nach drei Jahren viele verschiedene Pflanzen anbauen und stehe immer wieder mit anderen Gruppen im Austausch. Für mich war es der perfekte Einstieg für die Arbeit im Garten und in der Gemeinschaft.» Nicolas Wagner

«Das Grünhölzli bedeutet mir, Simone und den Jungs unglaublich viel. Der Garten und die Gemeinschaft haben in den letzten Jahren einen zentralen Platz in unserem Leben eingenommen. Für mich ist das Grünhölzli wie nach Hause kommen und gleichzeitig weit weg von allem sein zu können. Thilo, die anderen vom Vorstand und die Gemeinschaft haben uns das ermöglicht und dafür sind wir allen unendlich dankbar! Und besonders dir vielen lieben Dank für dein Engagement!» Peter von Bartheld

Rückblick Gartenjahr

Zu Beginn des Gartenjahres haben die Solawi Ortoloco und der Huebhof tatkräftig bei der Jungpflanzenanzucht unterstützt und ihr Wissen weitergegeben.

Im Grünhölzli wurde ein reges Kurs- und Veranstaltungsprogramm angeboten. Schön zu sehen, wie vielfältig unser Garten bespielt wird: Die Kunst des Pizzabackens, Heilpflanzen pflegen und ernten, ein Kursangebot in den Biogarten mit Bioterra, Pflanzenkohle herstellen und Leckeres vom Gemüsegarten auf den Teller zaubern.

Mit der Pestalozzi-Bibliothek Altstetten wurde eine Saatgutbibliothek aufgebaut und erste Samen aus der Sagezu-Ernte wurden zur Verfügung gestellt. Das Waldgartenprojekt wächst und gedeiht, das Konzept ist ausgearbeitet und geht nächstes Jahr in die Umsetzung. Im Kochareal durften wir die verwaisten Sträucher einsammeln, sie finden bei uns im Garten ein neues Zuhause. Veranstaltungen und Events brachten eine bunte Gästeschar in unseren Garten: das Musikfestival Stadtrandfest, die Sortensichtung mit Robert Zolinger, die Tanzperformance Fungi Care von Simone Truong, der Permakultur-Austausch mit Starhawk und die jährliche Wintersonnenwende mit dem GZ Loogarten. Bei den Gartenführungen stellten wir unsere Aktivitäten und Gartenprojekte vor. Wir schätzen es, wie eigenständig sich die Gärtner*innen im Grünhölzli engagieren und eigene Ideen umsetzen. Unseren Kooperationspartner*innen ein grosses Dankeschön für den anregenden Austausch.

Auch das Bildungsangebot der Naturschule Zürich und der Wabe3 ist zu einem festen Bestandteil unserer Grünhölzli-Welt geworden. Über 35 Schulklassen besuchten uns zu allen Jahreszeiten, um Bienen zu beobachten, zu gärtnern und mit der Schule In der Ey im Freien zu lernen.

Der Tag der Hülsenfrüchte war eine wunderbare Gelegenheit für Fachleute aus der Landwirtschaft, dem Gemüsebau und der Saatgutproduktion, sich zum fachlichen Austausch zu treffen. Am Nachmittag konnten die Besucher*innen auf dem Marktplatz Leguminosenprodukte probieren und kaufen.

Gartentage und Gemeinschaftsabende

Gartentage und Gemeinschaftsabende sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresablauf unseres Vereins. Wir pflegen unsere gemeinsame Infrastruktur und geniessen den freundschaftlichen Kontakt untereinander.

An den vier Gartenaktionstagen haben wir in diesem Jahr fleissig Kompost umgeschichtet, Wege gepflegt, Brünnen instandgehalten, Gewächshaus gejätet, Atelier geputzt, Werkzeug ausgemistet, Gemeinschaftsplatz gepflegt, Bäume geschnitten,..., und nach getaner Arbeit immer wohlverdient und von allen mitgetragen ein grosses Mittags-Buffer genossen mit frischen Kräutern und Gemüse aus dem Garten, selbstgemachten Glace von der Kochgruppe, Pizza direkt aus dem Pizaofen.

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns abends zum gemeinsamen Arbeiten. Immer eine andere Projektgruppe ist für die Organisation eines Abends zuständig und so sind im letzten Jahr sehr schöne, gemütliche, leckere und fröhliche Gemeinschaftsabende entstanden.

Zum Beispiel gab es ...

... von der Gruppe Sagezu einen Filmabend organisiert. Nach getaner Arbeit bauten wir in der Werkstatt eine Leinwand auf und schauten in unserem eigenen kleinen Kino den Film "Vandana Shiva - Ein Leben für die Erde".

... von der Medizinalgartengruppe ein gemeinsames Abendessen und nach Einbruch der Dunkelheit ein kleines Lagerfeuer mit Märchenstunde, bei dem Geschichten und Gedichte vorgelesen, gespannt zugehört und dem Knistern des Feuers gelauscht wurde.

... von der Waldgartengruppe ein gemeinsames Abendessen mit leckeren Pilzen, die über dem Feuer gebraten wurden und eine Diskussionsrunde zum Thema Permakultur und Waldgarten.



Eine neue Website fürs Grünhölzli

Der Gemeinschaftsgarten Grünhölzli ist in den letzten Jahren stark gewachsen und stösst bei vielen Partnerinstitutionen auf grosses Interesse. Um unsere Gartenvision und unser Engagement besser und umfassender kommunizieren zu können, haben wir uns entschlossen eine neue Website zu erstellen.

Unsere neue Website dient als zentrale Präsentationsplattform, auf der die Gartengruppen vorgestellt und aktuelle Entwicklungen dokumentiert werden. Sie richtet sich an aktive Mitglieder, interessierte Neugärtner*innen, Spaziergänger*innen, Quartierbewohner*innen, Fachpersonen aus der urbanen Agrarökologie, Lehrpersonen, Vertreter*innen von Behörden, Politik und Stiftungen sowie Partnerorganisationen.

Mit der Neugestaltung der Website verfolgen wir mehrere Ziele: Die Gartenaktivitäten sichtbar machen, die Aus- und Weiterbildungsangebote kommunizieren, die Geschichte des Grünhölzli dokumentieren und die Vielfalt und Lebendigkeit des Gartens visuell darstellen. Zudem wollen wir das Grünhölzli als Lernort und Reallabor präsentieren und Akteure vernetzen.

Um dieses Projekt zu realisieren, haben der Vorstand und der Verein Grünhölzli viel Zeit und Geld investiert. Sie entwickelten Konzepte, schrieben Texte, sammelten Bilder und gestalteten und programmierten die Website. Nadine Wüthrich hat uns dabei begleitet und die neue Website professionell umgesetzt.

Gartenprojekte

Bäume und Sträucher

Im Frühjahr 2022 haben wir Obstbäume und Sträucher zwischen unsere Gartenfelder gepflanzt, um dem Garten Struktur zu geben und Aufenthalts- und Spielorte zu schaffen. Die Bäume wachsen langsam. Bis wir im Schatten eines Apfel- oder Zwetschgenbaums sitzen können, wird noch einige Zeit vergehen. Bis dahin pflegen, schneiden und ernten wir. Unterstützt werden wir dabei von Anfang an von Andreas Kunz, einem professionellen Baumpfleger, der uns viel über Baumschnitt, Düngung mit Mist und die Eigenheiten der verschiedenen Pflanzen beibringt. Zum Beispiel, dass es sich kaum lohnt, grosse Bäume zu pflanzen, mit der Absicht, dass alles schneller geht. Wir sehen schon jetzt, dass die dreijährigen Bäume die achtjährigen in der Größe bald eingeholt haben.

Auch Sträucher sind empfindliche Pflanzen, die gepflegt und von Unkraut befreit werden müssen. Einige sind eingegangen und werden ersetzt. Das Experiment mit den drei Blühstreifen dazwischen, die auf unterschiedlichem Untergrund mit verschiedenen Wildblumenmischungen angelegt wurden, geht weiter. Wir hoffen auf noch üppigere und vielfältigere Felder. Die Insekten werden es uns danken. Auch innerhalb des Strauchstreifenens haben wir Ast- und Steinhäufen angelegt, um Kleintiere anzulocken, die uns bei der Schädlingsbekämpfung unterstützen sollen.

Da die grosse Umgestaltung des Geländes unmittelbar bevorsteht, halten wir uns mit Neupflanzungen und anderen größeren Projekten zurück. Erst wenn klar ist, wie die Verantwortlichkeiten der weiteren Gartenfelder verteilt sind, werden wir wieder in größeren Dimensionen denken. Dafür stehen wir im Austausch mit der Waldgartengruppe. Wir wollen voneinander lernen und in Zukunft noch enger zusammenarbeiten.

SAGEZU Samengemeinschaftszucht

Übung macht die erfolgreiche Sagezu-GärtnerIn - langsam kommt die Sicherheit und der Ertrag! Die Vermehrung von drei Gemüsesorten ist aufwändig und erlaubt beinahe keine Pause.

Nach dem letzten Gartentag ist in der Sagezu-Gemeinschaft noch lange nicht Winterpause. Die Randen werden erst danach geerntet und eingewintert, die schönsten Kohlköpfe kommen zum Überwintern in den Tomatentunnel und die Bohnensamen werden in meditativer Arbeit von den Schoten befreit. In diesem Jahr konnten wir die ersten Randensamen gewinnen. Eine tolle Ernte. Jetzt fehlen uns nur noch die Kohlsamen in unserem Sagezu-Portfolio!

Pflanzenrecycling

Inzwischen sind wir eine eingespielte Gruppe von Kompostfreunden. Zwischen März und Oktober treffen wir uns alle 4 bis 6 Wochen, um aus Pflanzenabfällen guten Humus zu machen. Nach wie vor arbeiten wir mit drei Kompostmieten, die wir regelmäßig umschichten. Zusätzlich haben wir begonnen, den reifen Humus zu sieben, um ihn von Holzstücken und anderen langsam verrottenden Pflanzenteilen zu befreien. So entsteht guter dunkler Humus, der immer schnell Abnehmer findet. Der fertige Humus liegt unter der schwarzen Plane. Im April hatten wir auf der Hardturmbrache einen Pflanzenkohle-Workshop, bei dem uns die Herstellung von Pflanzenkohle erklärt wurde. Seitdem stellen wir gelegentlich Pflanzenkohle her, die in einem Erdkontiki produziert wird. Die Pflanzenkohle wird dem Kompost beigemischt.

Ausblick: Wir wollen im bewährten Zyklus von 4-6 Wochen weiterarbeiten. Die Kompostanlage muss voraussichtlich im Sommer versetzt werden, da die von Grünstadt Zürich geplanten Wege durch unsere Kompostmieten führen.

Tomatengruppe

In der Tomatengruppe schliessen sich Tomatenliebhaber*innen zusammen und übernehmen eine Pacht von je vier Pflanzen für einen Quadratmeter im Tunnel und unter den Glasdächern. Von Mai bis September haben unsere Tomatenpächter*innen eine große Vielfalt an Tomaten angepflanzt. Mitte September haben wir eine Tomatenverkostung organisiert, bei der wir die beste Tomate nach den Kriterien Geschmack, Farbe, Krankheitsanfälligkeit, Wachstum und Ertrag gekürt haben. Die drei Siegerinnen waren Gelbe Birne, San Marzano und Black Cherry.

Chili Chill - Chili Patenschaften

Die Idee der Chili Chill Gruppe ist folgende: Jedes Tandemmitglied bringt eine Chilipflanze mit und wir legen gemeinsam ein Chilifeld an, das wir gemeinsam pflegen. Alle Grünhölzli-Mitglieder wurden eingeladen, eine Pflanze zu pflanzen. So kamen ca. 40 Pflanzen zusammen.

Ende Mai trafen wir uns, um das Chilibeet vorzubereiten und die Setzlinge gemeinsam zu pflanzen. Jeder von uns hatte eine besondere Chilipflanze mitgebracht. Am gemeinsamen Gartenabend im Juni fanden sich Chili-PatInnen. Die Tomatengruppe stellte uns zusätzlich einen Platz im Folientunnel zur Verfügung. Dort gediehen die Pflanzen dank der Pflege von Resy, Tatjana und anderen guten Geistern gut und wir konnten immer wieder ernten. Beim Abräumen des Beetes entdeckten wir noch einen besonderen Bewohner unseres Beetes: Auf unserem Chilibeet lebt auch ein Salamander.

Medizinalgarten

Im vergangenen Jahr ist der Medizinalgarten in voller Blüte gestanden. Viele neue Pflanzen haben ihren Platz im Garten gefunden und viele Menschen haben ihn besucht. Wir haben gejädet, gemulcht, Jauchen gemacht, gesät, gepflanzt, gepflegt und viel geerntet. Aus den geernteten Pflanzen haben wir Tees, Tinkturen, Salben, Destillate und verschiedene Räucherwaren hergestellt. Wir haben den Garten alleine im Stillen genossen, gemeinsam in der Medizinalgartengruppe gearbeitet, uns über Themen rund um Heilpflanzen und deren Anbau ausgetauscht und viel gelernt und in Kursen weitergegeben. Wir freuen uns riesig auf die neue Saison und darauf, dass die im Winter neu befestigten Beete viele Heilpflanzen beherbergen!

Flachs

Das dritte Flachs Jahr begann experimentell. Neben der herkömmlichen blau blühenden Faserleinsorte erhielten wir von Pro Specie Rara-Sortenvermehrern Saatgut von zwei alten Leinsorten; eine davon nicht blau, sondern weiss blühend. Die verschiedenen Leinarten zeigten bereits im Wuchs Unterschiede auf, die sich dann bei der Verarbeitung bestätigten. Das Fazit; die allererste Sorte hat sich bewährt und eignet sich am besten zum Spinnen und Weben. Im Winter bot sich uns die Gelegenheit den gesponnenen Flachs zu Stoff zu verarbeiten. Der Freizeitverein Schlieren betreibt eine Webstube, die uns freundlicherweise ihre Infrastruktur und Elisabeth Risch als erfahrene Weberin zur Verfügung stellte. Mit viel Ehrfurcht und Liebe für das Handwerk halten wir nun erstmals ein Stoffstück in der Hand welches vom Samen bis zum fertigen Geschirrtuch in stundenlanger Handarbeit entstanden ist und hoffentlich noch von unseren Urenkeln benutzt werden wird, so wie es vor 200 Jahren in der Schweiz noch gängig war, selbst hergestellte Textilien von Generation zu Generation weiterzugeben.



HEKS Garten-Tandem

2023 waren wir 21 Teilnehmende aus neun verschiedenen Nationen. Bei den monatlichen Treffen haben wir gemeinsam gegärtnert, uns ausgetauscht und Deutsch geübt. Neben unseren eigenen Beeten haben wir auch eine Fläche, die wir gemeinsam bewirtschaften. Auf unseren Gemeinschaftsbeeten haben wir Dahlien und Chili gepflanzt und geerntet. Als Garten-Tandem-Leiterin habe ich bei den monatlichen Treffen über verschiedene Gartenthemen gesprochen: Wir lernten verschiedene Kohlsorten kennen, sprachen über natürliche Mittel gegen Schädlinge und untersuchten den Boden und seine verschiedenen Bewohner.

Samen- und Lerngarten

Das Projekt «Samen- und Lerngarten Grünhölzli» hat erfolgreich die Ziele der urbanen Samenzucht und Pflanzenvermehrung umgesetzt. Auf einer 450m² großen Gartenfläche wurden Garten- und Samenbaukurse angeboten, die das Wissen über bewährte Sorten und biologische Anbaumethoden vermittelten. Die Zusammenarbeit mit Partnern wie der ETH Zürich, dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) und den Naturschulen Zürich stärkte die Öffentlichkeitsarbeit und trug zur erfolgreichen Umsetzung bei. Insgesamt profitierten etwa 2.500 Personen aus der ganzen Stadt von dem Projekt.

Der Samen- und Lerngarten fördert unabhängige Saatgutssysteme, Biodiversität und Ernährungssicherheit. Durch praktische und theoretische Schulungen wurden die Teilnehmer*innen befähigt, eigenständig Samen zu züchten und Gemüse anzubauen. Die Synergien der beteiligten Partnerorganisationen ermöglichten eine reibungslose Projektumsetzung und das Erreichen aller gesetzten Ziele.

Trotz der Unterbrechung durch Bauarbeiten im Grünhölzli bleibt die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Gartens bestehen. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie urbane Garteninitiativen zu ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit beitragen können. Die Aktivitäten im Samen- und Lerngarten verdeutlichen die Bedeutung der Erhaltung und Nutzung von Saatgut und fördern das Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion.

Waldgarten

Die Konzeptions- und Planungsphase ist im vergangenen Jahr in die nächste Runde gegangen und wir haben uns an die Detailplanung des Waldgartens gewagt. Um dieses grosse Gemeinschaftsprojekt zu meistern, haben wir uns in verschiedenen Bereichen / Untergruppen gezielt mit den vielfältigen Themen rund um den Waldgarten und dessen Detailplanung auseinandergesetzt. So haben wir nun Bereiche, die sich jeweils mit der Bepflanzung, der Infrastruktur, der Zwischennutzung, der Kommunikation und der Gesamtkoordination beschäftigen. Nicht nur in den Köpfen und an den Schreibtischen, sondern auch auf dem Feld ging es dieses Jahr voran: Andreas Seiler, der bisher die halbe Hektare bewirtschaftete, hat im Herbst für uns eine Gründüngung - Westerwoldisches Weidelgras und Luzerne - eingesät, so dass der Boden für die geplante Bepflanzung im nächsten Jahr bestens vorbereitet ist!

Kochgruppe

Die Kochgruppe hat uns im vergangenen Jahr zu den verschiedensten Anlässen mit leckerem, frischem Essen verwöhnt. An den Gartentagen wurden Suppen (aus der Gulaschkanone), Focaccias (aus dem Holzofen), Glace (z.B. frische Rosmarieglace, lecker), Bretzeli und Sommerrollen zubereitet und das Auf- und Abräumen der Mittagessen organisiert. Am Sommerfest hat die Kochgruppe mit weiteren Grünhölzlis nach Thilos Idee ein leckeres Gemüsecurry in der Gulaschkanone zubereitet und den vielen Gästen des Openair Stadtrandfestes serviert.

Um die Kochkünste zu verfeinern, organisierte die Kochgruppe im Sommer einen erfolgreichen Pizzaworkshop mit einem italienischen Pizzabäcker - und wir konnten uns alle bis in den Winter hinein darüber freuen, denn die Kochgruppe hielt uns auch bei der Wintersonnwendfeier mit frischen Pizzen und Focaccias aus dem Pizaofen warm.

Das Zusammensein bei der Zubereitung und beim gemeinsamen Essen bringt viele verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen, lässt uns ins Gespräch kommen und spontan in einen interessanten Austausch treten - eine grosse Bereicherung für unsere ganze Gemeinschaft im Grünhölzli!

Werkstatt

Die Werkstatt wurde in der letzten Gartensaison entrümpelt, um Platz für die vorhandenen und geliehenen Maschinen zu schaffen. Es wurden Stromanschlüsse verlegt und Arbeitsplätze eingerichtet. Eine kleine Station mit Sicherheitsausrüstung und Notfallapotheke wurde eingerichtet und ein Staubsauger hilft nun, Ordnung und Sauberkeit zu halten. So konnten viele kleinere und größere Projekte und Reparaturen durchgeführt werden. Auch die Akkus und Ladestationen, der Rasenmäher und der Fadenmäher haben einen neuen Platz gefunden und Anleitungen helfen bei der sicheren Benutzung.

Bildung

Wabe3

Das Bienenjahr 2023 war mit 37 Schulklassenbesuchen und einiges an Honig ein erfolgreiches Jahr. Es ist unglaublich schön, Schulklassen an diesem tollen Ort für die Bienen zu begeistern. Die Kinder lernen ökologische Zusammenhänge und einen wertschätzenden Umgang mit der Natur. Das Grünhölzli ist ein Paradies für Bienen und Kinder mitten in Zürich.

Naturschule

Ich habe ganz bestimmt den schönsten Arbeitsort in der Stadt Zürich! Mit mehr als zehn verschiedenen Schulklassen arbeite ich als Gartenpädagogin der Naturschulen von Grün Stadt Zürich zwei bis drei Tage die Woche im Grünhölzli. Tatkräftig unterstützt werde ich dabei von drei Vereinsmitgliedern, die von der Setzlingsanzucht bis zur Ernte mit den Schulklassen dabei sind. Das Grünhölzli bietet das ganze Jahr über für die Gartenkurse der Naturschulen eine breite Palette an Möglichkeiten. Dabei ist die Vernetzung mit anderen Gruppen (Färberpflanzen, Flachs, Medizinalgarten) von grosser Bedeutung, motivierend und bereichernd. Vielen Dank liebes Grünhölzli-Team, dass wir hier sein dürfen und mit unserer Arbeit einen Beitrag zu eurem wundervollen Projekt leisten können.

Neue Samenbibliothek in der Bibliothek Altstetten

Die Samengemeinschaft Grünhölzli hat ihr Wissen zur Saatgutvermehrung und ein kleines Starter-Set mit Samen an die Pestalozzi Bibliothek Altstetten weitergegeben. Neu können Altstetter*innen ihr Saatgut in der Tauschbörse der PBZ unentgeltlich tauschen. «Eine Saatgutbibliothek macht Lust, das Gärtnern zu entdecken und sich mit Samenvermehrung und Samenbau zu beschäftigen. Saatgut-Waste soll reduziert oder verhindert werden. Nicht zuletzt bietet die Saatgutbibliothek die Möglichkeit, sich von standardisiertem, nicht nachbaufähigem Saatgut zu befreien». Auf in die PBZ zum Samentausch!



Veranstaltungen

Burning Christmas Trees

Am 8. Januar wurden traditionsgemäss unsere Weihnachtsbäume verbrannt. Damit wollen wir dem Konsumwahn während der Weihnachtszeit etwas entgegenhalten, das sinnlich und gemeinschaftlich ist. Wir treffen uns beim Eindunkeln auf unserem Gemeinschaftsplatz, es gibt warme Getränke und Gerstensuppe. Das in den Tannennadeln eingelagerte Frostschutzmittel lässt die Weihnachtsbäume spektakulär in Flammen aufgehen.

Leguminosen Tag 2023

Hülsenfrüchte – Wichtige Nährstofflieferanten für Boden und Mensch.

Akteur*innen aus der Landwirtschaft, der Verarbeitung bis hin zur Vermarktung haben ihre Arbeit zur Förderung der Leguminosen vorgestellt. Die bunte Vielfalt der Hülsenfrüchte konnte vom Feld bis auf den Teller erlebt werden! Es gab Degustationen von Produkten aus Hülsenfrüchten wie z.B. Crêpes vom Biohof Joli Mont und feinen Lupinenkaffee, Führungen durch den Saat- und Lerngarten mit Einblicken in die biologische Pflanzenzüchtung, eine Podiumsdiskussion zum Thema «Leguminosen retten die Welt» mit Vertreter*innen von Biofarm, Bio Suisse, Hilcona und Koopernikus sowie eine Ausstellung zu aktuellen Forschungsfragen und -projekten.

Sortensichtung im Samen- und Lerngarten mit Hortiplus Zollinger

Die Vielfalt von Fuchsschwanz, Gartenmelde und Gänsefuss

Im Rahmen des Projektes «Sichtung und Sanierung von Gemüse» (07-NAP-P88) und in Zusammenarbeit mit der Nationalen Genbank Changins und anderen Organisationen haben wir zusammen mit Hortiplus Zollinger im Grünhölzli einen Sichtungsgarten angelegt. Dieses Jahr wurde eine Auswahl der in der Nationalen Genbank in Changins eingelagerten und in der Schweiz verfügbaren Blattgemüse von Fuchsschwanz, Gartenmelde und Gänsefuss (Amaranth, Atriplex und Chenopodium) gesichtet. Ziel war die Sortenbeschreibung nach UPOV sowie die Prüfung und Beurteilung der agronomischen Eigenschaften. Während der Sortensichtung wurde durch den Garten geführt und Themen im Zusammenhang mit der Kulturführung, den Boniturkriterien, den Vorteilen einer partizipativen Sortensichtung sowie erste Sichtungsergebnisse erörtert.

«Regenerative Lösungen für den Klimawandel»

Ein Workshop und Vortrag mit Permakultur Expertin Starhawk

Wir leben in einer Zeit der sozialen und ökologischen Krise. Wir sind aufgerufen, enorme Veränderungen in unseren Technologien, unserer Wirtschaft, unseren Landnutzungspraktiken und unserer Kultur vorzunehmen – aber dazu müssen wir vor allem unsere Denk- und Wahrnehmungsweise ändern, um uns als eingebettet in die Natur und verbunden mit allen Lebewesen zu sehen. Die Autorin, Ökofeministin und Permakulturlehrerin Starhawk hat uns während zweier Tage an ihrer lebenslangen Erfahrung mit erdgebundener Spiritualität und den praktischen Fähigkeiten und Werkzeugen der Regenerativen Landwirtschaft teilhaben lassen. Wir wurden angeregt neue Sichtweisen zu entwickeln, unsere Verbindung mit der natürlichen Welt zu vertiefen und unseren Sinn für Hoffnung und Inspiration zu erneuern und zu verstehen. Dabei haben wir verschiedene alte Werkzeuge wieder neu kennenlernen dürfen – ritueller Gesang, Tanz, Meditation und die Kraft von Geschichten – die uns helfen, unsere Welt neu zu gestalten und uns selbst zu ermächtigen, sie zu erschaffen.

Tera Kuno im Grünhölzli

Tera Kuno bedeutet «das Land von allen». Tera Kuno (terakuno.org) agiert als Kollektiv im brasilianischen Amazonasgebiet, um degradiertes Land als Waldlandschaften mit agroforstwirtschaftlichen Konzepten für lokale, native Ernährungsfragen zu erschliessen. Agrarökologie wird neu verwurzelt und Waldlandschaften werden zu Lebens- und Experimentierräumen. Was für den Amazonas gilt, ist auch für die Schweiz wichtig: Regionale Lebensmittelproduktion für nachhaltigen Konsum. Die kulinarische Entdeckungsreise in die Schweizer Felder und Wälder brachte Tera Kuno ins Grünhölzli. Einen Nachmittag lang erhielten wir Einblick in die Arbeit von Nora Hauswirth, der Gründerin von Tera Kuno. Sie führte uns zusammen mit der Zürcher Künstlerin Maya Minder durch die Felder rund ums Grünhölzli auf der Suche nach Wildpflanzen, die wir anschliessend zu einem gemeinsamen Zvieri verarbeiteten – begleitet von Songs von Andreas Dobler.

Das kleine, feine Openair am Stadtrand von Zürich

Dieses Jahr fand das Openair Stadtrandfest zum ersten Mal im Grünhölzli statt - gemeinsam organisiert mit dem Pflanzplatz Dunkelhölzli! Es wurde gefeiert, genossen, lecker gegessen, erfrischend getrunken, viel gelacht und vor allem zu fantastischer Musik getanzt - für die Live-Musik sorgten: Breakfast Mood, Dub Spencer & Trance Hill, M.T. Bottles, The New Attitudes und Dirty Slips.

Bioterrakurs im Grünhölzli – Gemüse, vom Beet auf den Teller

Unter der Leitung von Elisabeth Schneeberger und Cornelia Staffelbach tauchten wir in neue Geschmackswelten ein und genossen Köstlichkeiten vom Feuer. Nach einem Streifzug durch das bunte Grünhölzli, die Samenzucht, den Medizinalgarten und andere spannende Projekte haben wir die gesammelten Produkte über offenem Feuer gebraten, geräuchert, gedünstet oder geschmort. Dabei haben wir diese ursprüngliche, einfache und genussvolle Art der Zubereitung wiederentdeckt, die sich so wunderbar für Gemüse, Früchte und Kräuter eignet!

Workshop Saatgutvielfalt

Was landet auf unseren Tellern?

Die Saatgutvielfalt nimmt weltweit stark ab. Unzählige Saatgutsorten sind bereits unwiederbringlich verschwunden und die noch vorhandenen sind stark bedroht. Wenige Konzerne gewinnen immer mehr Kontrolle über die Saatgutproduktion und damit darüber, was auf unseren Tellern landet. Das Gartenkollektiv Grünhölzli und SAGEZU Schweiz engagieren sich deshalb für den Aufbau von souveränen Saatgutssystemen. Diese ermöglichen es Gärtner*innen, selbst über ihr Saatgut zu bestimmen. Für alle Interessierten hat das Gartenkollektiv Grünhölzli in Zusammenarbeit mit SILVIVA, dem Schweizerischen Verband für Erwachsenenbildung SVEB und SAGEZU Schweiz einen Workshop zu diesem Thema organisiert. Diskutiert und vermittelt wurden u.a. ein Problemverständnis zum Verlust der Biodiversität und der Ernährungssouveränität, Handlungsoptionen, konkrete Handlungsansätze und die eigene konkrete Saatgutkompetenz.

Fungi Care - Zeitgenössische Tanzperformance

In Zusammenarbeit mit dem Theater Gessnerallee zeigt die Choreografin und Grünhölzli-Mitglied Simone Truong im Oktober 2023 ihr Tanzstück «Fungi Care» auf der Grünhölzliwiese. In «Fungi Care» sucht Simone gemeinsam mit ihren Kollaborateur*innen Martina Buzzi, Manolo Müller, Catalina Insignares, Mariana Grünig, Linda Zobrist, Simon Fröhlich und Rebecca Beffa nach Verbindungen zu einer Gemeinschaft, die mehr umfasst als nur Menschen. «Fungi Care» ist ein Projekt, das sich mit dem Thema Fürsorge auseinandersetzt und dabei von den faszinierenden Fähigkeiten der Pilze lernt, die eine einzigartige Rolle im Ökosystem spielen. «Fungi Care» fördert ein Verständnis von Fürsorge als inhärentes Lebensprinzip, das über das menschliche Sozialgefüge hinausgeht und das Herz eines widerstandsfähigen Ökosystems bildet.

Heilpflanzen im Jahresverlauf - Workshopreihe im Medizinalgarten

Im Frühling die Kräuter, im Sommer die Blüten und Blätter und im Herbst die Wurzeln und Früchte. Zu fast jeder Jahreszeit finden wir im Garten und auf dem Feld Pflanzen, die unsere Verdauung in Schwung bringen, unser Immunsystem stärken und unsere Heilungsprozesse unterstützen. Zu vier verschiedenen Zeitpunkten im Jahresverlauf haben wir uns unter der Leitung von Gion Thur und Rebecca Beffa jene Heilpflanzen angeschaut, welche gerade erntereif sind und in in welcher Form sie für die eigene Hausapotheke haltbar gemacht werden können. Wir waren gemeinsam im Medizinalgarten, haben über die Botanik der Pflanzen, deren Anbau und deren Pflege im Garten sowie deren Verwendung in der eigenen Hausapotheke gelernt. Passend zu den jeweils aktuellen Themen stellten wir aus den geernteten Pflanzen Bittertropfen, Tinkturen, Salben und Räucherwerk her, die wir als Ergänzung für die eigene Hausapotheke mit nach Hause nehmen konnten.

Wintersonnenwende

Gemeinsam mit dem GZ Loogarten feierten wir den kürzesten Tag des Jahres. Wir entzündeten ein Feuer und wärmten uns mit Punsch und Glühwein, genossen leckere Marroni und Pizza. Am Feuer wurden Geschichten erzählt und die Bastelfreudigen konnten aus Kerzenresten ihre eigenen Kerzen gießen. Ein schöner Jahresabschluss.



Jahresrechnung 2023

Erfolgsrechnung und Bilanz

Erfolgsrechnung Rechnungsjahr 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023)

Aufwand	Aktuell	Vorjahr	Ertrag	Aktuell	Vorjahr
Aufwand für Material, Waren & DL			Beiträge		
Veranstaltungen	3'154.85	4'850.00	Mitgliederbeiträge Aktive	16'900.00	10'300.00
Kochen	119.80		Mitgliederbeiträge Gönner	200.00	300.00
Unterhalt	508.55	3'788.05	Unterstützungsbeiträge öffentliche Hand / Stiftungen	140'000.00	126'097.00
Werkzeuge & Garderobe	0.00	0.00	Spenden	138.00	220.00
Infrastrukturbauten (Pergola, Aussenküche, Brunnen)	655.85	1'989.32	Zuweisung/Bezug zweckgebundene Fonds	-143'550.12	-74'961.38
Pflanzenrecycling	250.00	28.90		13'687.88	61'955.62
Werkstatt/Atelier	1'113.85	1'539.85	Dienstleistungsertrag		
Gewächshäuser	0.00	0.00	Ertrag aus Veranstaltungen	3'905.00	1'828.70
Bäume & Sträucher	336.05	6'382.90	Ertrag aus Gartenkursen	28'040.00	8'460.00
Setzlingszucht	125.85	1'408.66	Ertrag aus Tomatentunnel	0.00	356.00
Flachs	0.00	0.00	Ertrag aus Kochen	160.00	
Sagezu	457.40	609.50		32'105.00	10'644.70
Tomatenhaus	0.00	44.45	Ertrag aus Produktverkäufen		
Bienen	0.00	120.00	Verkauf Setzlinge	1'028.05	1'482.90
Medizinalgarten	91.00	0.00		1'028.05	1'482.90
Gartenkurse	14'483.00	8'460.00	Übriger Ertrag		
Projekt ZKB	1'400.00	24'869.30	Übriger Ertrag	608.00	0.00
Projekt Waldgarten	614.95	1'380.00		608.00	0.00
Projekt Samen- und Lerngarten	0.00	10'334.00	Total Ertrag	47'428.93	74'083.22
	23'311.15	65'804.93			
Betriebsaufwand					
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	201.85	201.85			
Büromaterial, Drucksachen, Kopien	321.45	0.00			
Informatikaufwand	670.70	262.80			
Werbeaufwand/Kommunikation	16'764.46	645.55			
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1'180.00	3'639.85			
	19'138.46	4'750.05			
Finanzaufwand					
PC-, Bankzinsaufwand, -Spesen	485.07	347.14			
	485.07	347.14			
Total Aufwand	42'934.68	70'902.12			
Gewinn	4'494.25	3'181.10			

Bilanz Rechnungsjahr 2023 vom 31.12.2023

Aktiv	Aktuell	Vorjahr	Passiv	Aktuell	Vorjahr
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Kasse	0.00	0.00	Verbindlichkeiten aus L & L	730.80	7'900.00
Bank	326'681.76	202'522.24	Passive Rechnungsabgrenzungen	744.35	10'000.00
Forderungen aus L & L	16'080.00	7'910.00	Fond Zuwendungen 2015 (pool, Oester/Pfenniger, ?)	0.00	1'203.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	190.00	400.00	Fond ZKB Infrastruktur	73'321.50	74'721.50
Durchlaufkonto Twint	0.00	0.00	Fond GSZ Pergola	0.00	581.48
	342'951.76	210'832.24	Fond Projekte	38'000.00	10'150.00
Total Aktive	342'951.76	210'832.24	Fond Waldgarten	218'005.05	98'620.00
				330'801.70	203'176.43
			Eigenkapital		
			Vereinskapital	0.00	0.00
			Gewinn- resp. Verlustvortrag	7'655.81	4'474.71
				7'655.81	4'474.71
			Total Passive	338'457.51	207'651.14
			Gewinn	4'494.25	3'181.10

Revisionsbericht 2023

**Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2023
des Vereins „Grünhölzli“
an die Vereinsversammlung vom 22. Juni 2024 in Zürich**

Wir haben die Jahresrechnung des Vereins „Grünhölzli“ für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Jahresrechnung wurde uns von Boris Haselgruber umfassend erläutert und von uns aufgrund von Stichproben geprüft. Die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt. Die Jahresrechnung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Für das Geschäftsjahr 2023 resultiert ein Gewinn von 4'494.25 Der Vorstand schlägt vor, diesen Betrag auf die neue Rechnung vorzutragen.

Wir beantragen der Vereinsversammlung die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Zürich, 08. Mai 2024

Die RevisorInnen:



Judith Raillard

Matthias Stocker







Dank

An dieser Stelle danken wir allen unseren PartnerInnen und FördererInnen: Büro für Sozialraum & Stadtleben der Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich, GZ Loogarten, Bioterra, Hortiplus Zollinger, HEKS, Naturschulen, Wabe3 für ihre grosszügige Unterstützung und inspirierende Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt Sonja Häseli und dem Oeko-Service-Team für die Pflege und Instandhaltung unseres Gartenareals.

Impressum

© Verein Grünhölzli, Salzweg 50, 8048 Zürich, www.grünhölzli.ch

Redaktion Rebecca Beffa, Noémie Delfgou, Thilo Gruber, Boris Haselgruber

Fotos und Gestaltung Cornelia Staffelbach

Zürich, Juni 2024